

„Sei unbesorgt, Marianna.“

„Und wenn die Feinde das Schiff entern?“

„Ich fürchte sie nicht, mein Mädchen. Meine Leute sind tapfer, und sie sind bereit, für ihren Führer und für dich zu sterben. Die Feinde mögen nur kommen, wir werden sie schon zu empfangen wissen.“

„Ich glaube dir, aber doch habe ich Furcht.“

„Fürchte nichts für mich, Geliebte. Ich werde die Unverschämten bestrafen, die mich herausfordern, dann kehre ich zu dir zurück.“

„Und ich werde für dich beten, Sandokan.“

Der Pirat nahm ihren Kopf in seine Hände und drückte seine Lippen auf ihre Haare. Dann kehrte er an Deck zurück.

Seine Leute hatten schon die Luntten angezündet, um das Feuer des Kreuzers zu erwidern, als Sandokan erschien. Er ließ einen großen Mörser aus dem Kielraum herausholen und neben dem Hauptmast aufstellen. Dann ließ er ihn mit einer Kugel im Gewicht von einundzwanzig Kilogramm laden.

„Jetzt wollen wir warten, bis es hell wird,“ sagte Sandokan, indem er sich auf die Reling setzte und den Kreuzer beobachtete.

„Was gedenkst du denn zu tun?“ fragte Yanez. „Der Kreuzer wird bald in Schußweite sein und das Feuer eröffnen.“

„Yanez, laß unsere Piratenflagge hissen. Da wir hellen Mondschein haben, werden die Engländer sie mit ihren Fernrohren sehen können.“